

WSTA 27.11.10

Bänker und Sklaventreiber

THEATER Die „Berliner Compagnie“ ging auf eine Reise durch Afrika und Europa

VON MARKUS BÖS

Kall-Steinfeld. Das renommierte Tourneetheater „Berliner Compagnie“ gastierte am Mittwochabend mit dem schrillen, rasanten und zugleich aufrüttelnden und gesellschaftskritischen Stück „Die Weißen kommen“ auf der Bühne des Hermann-Josef-Kollegs. Die begeisterten Zuschauer begaben sich gemeinsam mit den Darstellern auf eine aufwühlende rund 90-minütige Reise durch die Geschichte Afrikas und Europas.

Das Stück ist einem Computerspiel nachempfunden. Vier zunächst in weiß gekleidete Spieler, dargestellt von Natascha Menzel, Jean-Theo Jost, Dimo Wendt und Helma Fries, treten in der Rolle von Börsenmaklern, Bankern, Kolonialherren und Sklavenhändlern mit dem Ziel der Unterwerfung und Ausbeutung des schwarzen Kontinentes gegeneinander an. Ein allmächtiger „Gamemaster“ mit einer gelenden Stimme aus dem „Off“ bewertet den Erfolg der einzelnen Spieler und entscheidet über das Weiterkommen in die nächste Runde. Die Spieler sind bei ihrem Vorhaben keinerlei Regeln unterworfen. Erlaubt ist, was den Gewinn maximiert, so auch Diebstahl, Raub und Völker-

mord. Wem jedoch Skrupel bei den gnadenlosen Geschäften kommen oder wer gar Mitleid zeigt, scheidet aus. Fortan steht er auf der Seite der Entrechteten, ist nicht länger Eroberer, sondern erfährt nun am eigenen Leib, was es heißt, Ausgebeuteter und Unterdrückter zu sein.

So vollzieht das Publikum gemeinsam mit den Schauspielern im Verlauf des Stückes, das von der Jetztzeit beginnend zurück durch die Epochen der Kolonialzeit und der Sklaverei geht, einen Perspektiv- und Seitenwechsel. Nach und nach scheitern die Spieler an den ihnen vom „Gamemaster“ gestellten Aufgaben. Als alle Spieler schließlich die Seiten gewechselt haben, wollen sie aus dem Spiel aussteigen. Es gelingt ihnen, den scheinbar allmächtigen „Gamemaster“, der das Ende des Spiels nicht zulassen will, zu besiegen und ihn als

das zu entlarven, was er ist: Die Verkörperung der Gier der Europäer nach Reichtum und das rücksichtslose Streben nach wirtschaftlichem Erfolg auf Kosten anderer.

Diskussionsbedarf

„Die Weißen kommen“ beschreibt die Geschichte der ungleichen Beziehungen zwischen Europa und Afrika eindrucksvoll, mit großem schauspielerischem Können. Es regt zum Nachdenken an und dürfte auch bei den Zuschauern in Steinfeld für mancherlei Diskussion auf dem Heimweg gesorgt haben. In die Eifel eingeladen wurde die „Berliner Compagnie“ vom Reiferscheider Aktionskreis „Eine Welt“. Die Schulleitung und Lehrerschaft am Hermann-Josef-Kolleg waren von der Idee, das Stück in der Steinfelder Aula zu zeigen, begeistert.



Die „Berliner Compagnie“ brachte mit „Die Weißen kommen“ ein schrilles und globalisierungskritisches Stück auf die Bühne. BILD: BÖS